

Neue Rhein Zeitung, 29.12.2004:

Sauerbraten und Schnee

AUSTAUSCH / Vier junge Australier leben derzeit bei ihren deutschen Gastfamilien und finden es prima hier. Vor allem das viele Essen hat es ihnen angetan und die Hoffnung auf mehr weiße Pracht.

DINSLAKEN. Seit Ende November sind die australischen Austauschschüler Andrew Teese, Claire Hunting, Kaitlin McGinness und Kate Leahy bereits in Dinslaken. Hier gehen sie zusammen mit ihren Gastgeschwistern zur Schule, verbringen gemeinsam mit ihnen ihre Freizeit und lernen so das Leben auf der anderen Seite des Erdteils kennen. Und es gefällt ihnen recht gut hier in der kleinen Stadt. „Bei uns ist alles viel größer“, erzählen sie. Klar, die vier kommen ja aus Perth, Sydney und Melbourne. Die deutsche Sprache haben sie bereits an ihren heimatlichen Schulen gelernt. „In den Privatschulen in Perth wird es angeboten“, so Kaitlin. Doch auch in anderen Schulen haben die Kinder die Auswahl zwischen mehreren Fremdsprachen.

30 Grad ist es zur Zeit in Australien, Weihnachten feiert man dort meist am Strand und vor allem erst am 25. Und der Nikolaus? „Der war für uns ein Erlebnis, den kennen wir nicht“, lachen die Schüler. „Und heute Mittag, der Schnee, einfach toll. Das habe ich noch nie erlebt“, schwärmt Kaitlin. Und hofft auf mehr von der weißen Pracht, wenn sie im Januar ins Feriencamp nach Wittenberg fährt. Regionaltage und Wintercamp werden von der Austauschorganisation GASS organisiert. Die übrigen Besichtigungstouren unternehmen die jungen Leute mit ihren Gastfamilien. Claire begeistert sich für Schlösser, das Heidelberger Schloss und Moyland



Bürgermeisterin Sabine Weiss begrüßte die Gäste aus Australien: Kaitlin McGinness, Andrew Teese, Claire Hunting und Kate Leahy. Mit dabei Christopher Hüsgen als Organisator des Schüleraustausches. „Schade“ und „ups“ sind übrigens die Lieblingswörter der Australier. (Foto: E. Behrendt)

hat sie bereits kennen gelernt. Und bei der Abschlussfahrt in Berlin wird sie sicherlich auch auf ihre Kosten kommen. Claire ist übrigens die Einzige die nicht mehr zur Schule gehen muss. Vor ihrer Abreise hat sie ihre Abi-Prüfung abgelegt, die Noten erreichten sie vor ein paar Tagen. Bestanden. Nun hofft sie auf einen Studienplatz. Juristin will sie werden.

„Schade“ und „ups“ gehören zu den Lieblingswörtern der

vier Australier. Andrew fügt noch eines hinzu: „Später.“ Sauerbraten, Kuchen mit Sahne, Bratwurst, kommen ihnen ebenfalls leicht über die Lippen. Und vom Brotangebot sind sie schier begeistert. „Das gibts bei uns nicht, wir haben mal gerade vier verschiedene Sorten.“ Überhaupt esse man hier sehr viel. „Aber lecker.“

Drei Monate bleiben sie insgesamt in Deutschland. Verantwortlich für den Austausch

ist die deutsch-australische Schülerorganisation GASS, die sich aus ehemaligen Stipendiaten zusammensetzt. Die sorgen auch für Unterbringung und Sponsoren. „Sponsoren sind gern gesehen, davon können wir nicht genug haben“, so Christopher Hüsgen, einer der ehrenamtlichen Organisatoren. Wer helfen oder sich um einen Platz bewerben möchte, kann sich informieren unter: www.gass@germany.de. (big)